

Gruppenbezogene Sozialarbeit mit Jugendlichen

Für andere nützlich sein



Hintergrund und Ziele

Mehr als 30 Prozent der Schülerinnen und Schüler der Thüringen-Schule haben einen Migrationshintergrund, viele von ihnen kommen aus Spätaussiedlerfamilien. Viele Jugendliche weisen schon in der Grundschule entstandene schwache Leistungen auf, haben Erfahrungen mit Schulverweigerung oder können sich schwer an den vorgegebenen Normen orientieren. Die Schule kann sie höchstens als "Problemjugendliche" identifizieren. Auch mit ihrer Freizeit wissen die Jugendlichen wenig Sinnvolles anzufangen. Deshalb bedürfen sie einer besonderen Unterstützung, die über die normale Schulbetreuung hinausgeht.

Im Rahmen unterschiedlicher Arbeitsgemeinschaften sollen die Jugendlichen soziale Verhaltensweisen trainieren. Durch kreative, sportliche und handwerkliche Tätigkeiten erfahren sie, dass sie nützlich sein und Erfolge haben können. Ihre Persönlichkeit entwickelt sich weiter. Darüber hinaus sollen die Eltern stärker in das Schulleben integriert werden.

Projektarbeit

Folgende Arbeitsgemeinschaften werden angeboten: Theater, Holzbearbeitung, Sport, Tanzen, Basteln.

Das Projekt basiert auf der ehrenamtlichen Mitwirkung der Eltern, insbesondere der Spätaussiedler. Sie, aber auch engagierte Senioren aus der Nachbarschaft, übernehmen die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften sowie ihre Vor- und Nachbereitung.

Die Schülerinnen und Schüler bringen sich aktiv in die Arbeitsgemeinschaften ein. Im Vordergrund stehen ihre eigenen Vorschläge und Initiativen, die von den AG-Leitern unterstützt und schließlich umgesetzt werden.

Ergebnisse

Im Rahmen des Projektes wurden für verschiedene Kindertagesstätten und die Karl-

Friedrich-Friesen-Grundschule Vogelfutterhäuschen, für den „Garten der Begegnung“ Rankhilfen und Blumenkästen gefertigt und aufgestellt.

Der Schulhof der Thüringen-Schule wurde durch selbst hergestellte Sitzgelegenheiten und große Blumenkästen verschönert. Für verschiedene Theateraufführungen wurde die Dekoration hergestellt.

Es wurden unterschiedliche Theaterstücke sowie musikalische Märchen mit Tanzdarbietungen vorbereitet und aufgeführt. Seit 2007 haben jährlich ca. 100 Schülerinnen und Schüler am Projekt teilgenommen. Die gemeinsamen Erlebnisse und die praktisch geleistete Arbeit trugen zur Stärkung ihrer Persönlichkeiten bei.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen zunehmend die angebotenen Deutschkurse und Arbeitsgemeinschaften, sogar in den Ferien.

Perspektiven

Es bleibt die wesentliche Aufgabe, die Deutschkenntnisse der Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu verbessern sowie das Selbstbewusstsein dieser Jugendlichen zu stärken.

Auch die Eltern werden einbezogen, wodurch deren Erziehungskompetenzen, aber auch die Achtung der Kinder vor der Leistung ihrer Eltern verbessert werden.

Das Klima an der Schule wird positiv beeinflusst.

Das Projekt wird vorerst bis 2011 gefördert.

Projektumsetzung

Träger	Elterninitiative der Thüringen-Schule
Ort	Thüringen-Schule, Liebensteiner Straße 24
Laufzeit	seit 2007
Handlungsfeld	„Fortbildung, Bildung sowie Erziehung und Stärkung von Familien“
Finanzierung	Programm Soziale Stadt
Fördersumme	2007 – 2011: ca. 29.000 Euro, ca. 6.500 jährlich für Honorare der Projektbeteiligten, die die AGs betreuen, sowie für Sachkosten, vorrangig für Holz, zur Herstellung von Theaterkulissen und -kostümen

Weitere Informationen

Quartiersmanagement
Mehrower Allee
Alfred-Döblin-Straße 2A
12679 Berlin
Fon 30 64 16 44
Fax 30 64 16 45
mehrower-allee@weeberpartner.de

Stand: 12/2010



Gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements Mehrower Allee mit Mitteln der EU, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programmteil Soziale Stadt.